

Solidarische Landwirtschaft in Erlangen, 27.10.22

Über verschiedene Medien und Mund-zu-Mund-Propaganda fanden sich am 27.10. auf dem Hof von „Winterbauer“ Alfred Schaller in Erlangen-Steudach ca. 15 Interessierte ein, für die das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft z.T. völlig neu war.



Seit 2015 besteht diese Initiative in Erlangen. Von anfangs wenigen privaten Haushalte teilen sich heute mehr als 140 "Ernteteiler" die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren sowohl die Erzeuger*innen als auch die

Verbraucher*innen die vielfältigen Vorteile einer nicht-industriellen, marktunabhängigen Landwirtschaft.



Alfred Schaller erläuterte ausführlich seinen nachhaltigen Umgang mit Boden und Wasser, auf was in Fruchtfolge und Pflanzung zu achten ist, welche Rückschläge er erlitten hat und wie sehr das Konzept „SoLaWi“ ihm hilft, einigermaßen sorglos zu wirtschaften, denn er weiß, dass er sich auf ein bestimmtes Einkommen verlassen kann, unabhängig vom jährlichen Ertrag. Dieses Konzept macht Landwirtschaft unabhängig von den in der

Landwirtschaft üblichen Subventionen und Marktabhängigkeiten und garantiert gleichzeitig den nachhaltigen Erhalt der Kulturlandschaft. Seine Kund:innen wissen zugleich, wo ihr Gemüse wächst und dürfen/sollen auch bei der Ernte mithelfen – besonders dann, wenn es zeitlich drängt. Sie müssen für ihre wöchentliche Gemüselieferung allerdings nicht nach Steudach kommen – die Kisten werden u.a. in die Luitpoldstraße zur SoLaWi geliefert.



... Krähen mögen nicht nur Weißkohl ... sondern
z.B. auch Kürbisse ...

Kontakt bei Interesse:

<https://solawi-erlangen.de/>

bzw.

Alfred Schaller

St. Michael 43

91056 Erlangen-Steudach